

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. — Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 50.

Sonnabend, den 30. April 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Nacht zum 1. Mai, welche unter dem Namen Walpurgisnacht seit uralten Zeiten im Mittelpunkte eines sehr ausgedehnten Sagenkreises steht, hat ihren Namen von der angelsächsischen Nonne Walpurgis, die auf Veranlassung des heiligen Bonifacius mit ihren Brüdern Willibald und Winibald um 745 als Missionarin nach Thüringen kam und 777 oder 780 starb, nachdem sie seit 763 Aebtissin des von ihrem Bruder Winibald gegründeten Klosters Heidenheim gewesen war. Da sie auf den 1. Mai heilig gesprochen wurde, übertrug sich ihr Name auf diesen Tag und auf die vorhergehende Nacht. Sie wurde dann auch nachträglich mit dem altgermanischen Mythos in Verbindung gebracht. In einer Sage geht sie nach ihrem Tode als „Weiße Frau“ um. Die Weiße Frau ist aber nichts anderes als eine der Gestaltungen der Frau Holle, die wiederum eine Umwandlung der Freya oder Frigga ist. So haben sich die Beziehungen von der Frigga bis zur Walpurgis und umgekehrt unausgesetzt fortgesponnen und zu einer Fülle von Volksgebräuchen geführt, deren sinnige Deutung durch den deutschen Sagenkreis vielfach den schönsten Ausdruck findet.

Nach der Bezirks-Ausschuß-Sitzung am vergangenen Donnerstag versammelten sich auf Einladung eine stattliche Anzahl Herren aus allen Berufsständen und aus allen Theilen des Bezirkes, um vereint mit dem scheidenden Vorstande der Amtshauptmannschaft Hr. Amtsh. Dr. Uhlemann, noch einige Stunden traulichen Beisammenseins an frohlicher Tafelrunde zu verbringen. Das erste Hoch derselben, ausgebracht von Herrn Amtsgeschäftsrath Seuder, galt dem Landesherren, König Albert, worauf Herr Bürgermeister Voigt den scheidenden Herrn Amtshauptmann feierte, seine vielseitigen Verdienste, die er sich für einzelne Gemeinden insbesondere, wie nicht minder für den ganzen Bezirk überhaupt erworben, hervorhob, ihn auch in seiner neuen Wirksamkeit reichen Segen wünschte und um ein freundliches Gedenken bat. Alle übrigen Redner, mochten sie die Thätigkeit des Herrn Amtshauptmann auf dem Gebiete der Kirche, der Schule, der Feuerwehren, der Landwirtschaft, der Industrie oder sonst irgend eines Feldes berühren, dankten herzlich für alle erfahrene Förderung und schlossen mit den besten Wünschen für die Zukunft. Mehrfach nahm Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann das Wort, um für alle freundlichen anerkennenden Worte zu danken und zu versichern, wie schwer ihm das Scheiden aus hiesigem Bezirke werde und wie sehr er demselben ein gesegnetes Gedenken wünsche. — Gebe Gott, daß alle ausgesprochenen Wünsche an jedem Theile in Erfüllung gehen.

Die diesjährige Fohlenschau mit Prämierung, zu welcher der königl. Landeshauptmann Graf zu Münster von Roritzburg hier eingetroffen war, fand am Montag auf hiesiger Aue statt. Von 80 angemeldeten Fohlen waren 64 zur Stelle, deren Musterung folgende Resultate ergab: Mit dem ersten Preise, bestehend in einem Ehrendiplom, einer Brochüre und Freiheitschein, wurden ausgezeichnet die zweijährigen Fohlen von Richter-Hartmannsdorf, Hegewald-Ammelsdorf und Schröder-Seifersdorf. Den zweiten Preis (ein Baumzeug) erlangten die Fohlen der Besitzer Reichel-Bilmisdorf, Mende-Dippoldiswalde, Büttner-Johnsbach, Forkert-Dittersbach, Räte-Kuppenberg, Wolf ebendasselbst, v. Jenker-Kreisch, Hänel-Hartmannsdorf, Fode-Hirschbach und Petermann-Bischdorf. Mit dem dritten Preise endlich (Freiheitschein) konnten bedacht werden die Fohlen der Rükter Schubert-Broschdorf, Kempe-Preischendorf, Dezer-Beerwalde, Hegewald-Ammelsdorf, Dittich-Beerwalde, Reichel-Ammelsdorf, Bormann-Groschdorf, Verthold-Beerwalde, Göbel-Kuppenberg, Donath-Hirschbach, Reichel-Reichstädt, Fischer-Reichenau, Stirl-Hirschbach, Zilschen-

Börnchen, Zimmermann-Reichstädt, Heber-Reichstädt und Richter-Hartmannsdorf. Außerdem wurden noch 34 Stuten neu in das Zuchtbuch eingetragen.

— Ebenfalls auf der Aue wurde am Mittwoch die Pferdemonstration für hies. Ort vorgenommen.

— Von edelkender, nicht genannt sein wollender Seite wurden am 23. d. M., dem Jubeltage Sr. Maj. König Alberts, eine größere Anzahl hiesiger Armen gespeist. Die Speisen entstammten in bekannter Güte der Küche des Herrn Gasthofbesizers Stephan hier.

— In der Generalversammlung des Vereins für innere Mission, die in diesen Tagen abgehalten wurde, gelangte auch die diesjährige Wochenspende, welche den ansehnlichen Betrag von nahezu 24 000 M. erbracht hat, zur Vertheilung. Mit entsprechenden Zuwendungen wurden dabei auch die Gemeindefunktionen zu Lauenstein und Kreisch bedacht.

— Die vierte Deputation der Ersten Kammer beantragt ebenfalls die Petition des Vereins der Weißeritzwasser-Interessenten um Errichtung einer Zwangsgenossenschaft für die Weißeritzwasser-Interessenten mit staatlicher Unterstützung der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

— Vom 1. Mai ab werden die zur Postbeförderung benutzten Privat-Personenfuhrwerke zwischen Ripsdorf und Altenberg (Erz.) mit folgendem Gange verkehren:

Aus Ripsdorf: 8⁰⁰ B., 4⁰⁰ R., 11⁰⁰ R.
aus Altenberg: 3⁰⁰ B., 11⁰⁰ B., 7⁰⁰ R.

— Für alle Grenzbesitzer ist es von Interesse zu erfahren, daß die österreichischen Kupfermünzen, auf einen, sowie auf einen halben Kreuzer lautend, am 1. Juli d. J. außer Kurs gesetzt und alsdann im Privatverkehr nicht mehr angenommen werden.

— An einem am 22. April in Reichenau bei Frauenstein getödteten fremden Dachshunde, welcher auch mehrere Menschen und Hunde gebissen hat, ist die Tollwuth amtlich festgestellt worden. In Folge dessen wurde für die Orte Frauenstein, Kleinobritzsch, Reichenau, Hartmannsdorf, Burkelsdorf, Dittersbach, Friedersdorf, Hermsdorf, Röhrenbach, Ammelsdorf und Schönfeld die Hundesperre angeordnet.

— In der Befolgung der gesamten Armee ist seit dem 1. April d. J. insofern eine Aenderung eingetreten, als sämtliche Mannschaften vom Feldwebel abwärts nur noch ihre bisherige chargengemäße Wohnung ausschließlich des bis jetzt dazu gehörenden Wohnungszantells von 13 Pfennigen ausgezahlt erhalten. Ebenso fällt der bisher gezahlte Verpflegungszuschuß weg, jedoch wird an Stelle der genannten Beträge ein Beköstigungsgeld gewährt, welches für Mannschaften pro Kopf und Tag 34, für Unteroffiziere 45 Pfennig beträgt.

Reichstädt. Auch hier ist die König Albert-Jubelfeier vergangenen Sonnabend und Sonntag festlich begangen worden. Am Sonnabend fand Vormittags 10 Uhr in beiden hiesigen Schulen ein Festaktus statt, wobei 67 Festschriften des Festloggvereins an die 2 letzten Jahrgänge vertheilt wurden. Nachdem Sonntag früh 5¹⁵ Uhr Bedruf stattgefunden hatte, versammelten sich nach 8 Uhr die Mitglieder der hiesigen Vereine, die 2 oberen Schulklassen und die Mitglieder des Gemeinderaths, Kirchen- und Schulvorstandes zum gemeinsamen Kirchzuge. In der Festpredigt gedachte Herr Pastor Schäblich auf Grund des 100. Psalm in begeisterten Worten der Doppelfeier. Der Gottesdienst wurde durch eine von Fr. Ida von Schönberg wunderschön vorgetragene Arie aus Josua von Handel — „O hätt ich Jubels Harf“ — ausgezeichnet. Nachm. 4¹⁵ Uhr fand vom niederen Gasthofe in den oberen ein Festzug statt. Hier wurde dann ein Festkommers abgehalten, bei dem Herr Pastor Schäblich ein Lebensbild des Königs entrollte und bei dem auch die Angersche Festdichtung zum Vortrag

kam. Hossentlich ist auch durch diese die Königstreue und Vaterlandsliebe hier aufs neue gestärkt worden.

Kuppenberg. Beim hiesigen Gutbesizer Oswald Menzer ist eine Kalbe umgestanden, welche nach bakteriologischem Gutachten mit Milzbrand behaftet gewesen ist. Der Kadaver ist daher mit Kalkmilch übergossen vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Herr Menzer besitzt noch 14 Kinder, welche bei vorgenommener Untersuchung gegenwärtig durchgängig gesund erschienen.

Obercunnersdorf bei Klingenberg, 23. April. Wie allerwärts im Sachsenlande beging auch unsere liebe Gemeinde die Doppel-Jubelfeier unseres allverehrten Königs Albert. Durch Reveille, Festläuten und Böllerschüsse wurde zunächst der Freude an diesem Tage Ausdruck gegeben. Am Abend führten die Schulkinder im hiesigen Gasthofe nach vorangegangener Ansprache des Lehrers ein Festspiel auf, in welchem die Darstellenden als Glieder einer Gemeinde gedacht, durch Deklamationen und Gesänge, sowie durch Schmückung der Bildnisse unseres geliebten Königs-paares diesem ihre Huldigung darbrachten. Während dieser Feier loderten bereits auf den Obercunnersdorfer Höhen Freudenfeuer mächtig empor, viele Gebäude unseres Ortes aber erhellten durch Hunderte von Lämpchen in hellem Lichte.

Dresden. Auf Antrag der zweiten Deputation nahm am 27. April die Erste Kammer die durch die Rgl. Dekrete Nr. 31 und 28 vorgelegten Gesetzentwürfe wegen Errichtung von Amtsgerichten in Jöhstadt und Aue nach dem Vorgange der Zweiten Kammer unverändert an und beschloß über die „Vorbemerkung“ und Titel I des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Neu- und Umbauten für das Justizdepartement betreffend, sowie über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen allenthalben in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Die Zweite Kammer verhandelte über den mittels Rgl. Dekret Nr. 24 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom 18. August 1896 und des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche von demselben Tage betreffend. Der Gesetzentwurf wurde in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung einstimmig genehmigt und es wurde zugleich beschlossen, die Petition Hugo Uhles und Gen., soweit sie sich auf die Abschaffung des Erbrechts des Staates an Personen bezieht, die in königl. sächsischen Irrenanstalten untergebracht sind, auf sich beruhen zu lassen.

— In der Sitzung der Ersten Kammer am 28. April erstattete Prinz Georg für die zweite Deputation über die zu Kapitel 78 Titel 19 und 19 des Staatshaushaltsetats für 1898/99, Strafen- und Brückenbau betreffend, eingegangenen Petitionen. Die Kammer beschloß ohne Debatte allenthalben in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer. Auf Antrag derselben Deputation bewilligte die Kammer Kapitel 21, 104, 105 und 106 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Zölle und Verbrauchsteuern, finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reiche, Reichstagswahlen und Vertretung Sachsens im Bundesrathe, und beschloß die zu Kap. 21 eingegangenen Petitionen nach dem Vorgange der Zweiten Kammer auf sich beruhen zu lassen.

Die Zweite Kammer lehnte den Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes ab und nahm den Vorschlag der Deputationsmehrheit an, für den Fall der Rathwendigkeit der Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer diese Erhebung in der Weise eintreten zu lassen, daß die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von über 30 000 bis 100 000 M. mit einem Zuschlage von 10 Prozent und die Steuerpflichtigen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelände, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.